

ARGUMENTATION KOMPAKT

Ein Service der Hanns-Seidel-Stiftung für politische Entscheidungsträger



Ausgabe vom 11. September 2015 – 5/2015

Al Qaida und „Islamischer Staat“

Die Terrornetzwerke im Vergleich

Die Bedrohung von Terrornetzwerken für die internationale Sicherheitsarchitektur sowie für die Stabilität im Nahen und Mittleren Osten nimmt stetig zu. Fast täglich wird darüber berichtet, wie brutal und barbarisch die Terrormiliz „Islamischer Staat“ (IS) vorgeht, die als neue „Supermacht“ in der Terrorismusszene porträtiert wird. Hierbei gerät der „ältere Bruder“ Al Qaida oftmals in Vergessenheit.

Der gegenwärtige Konflikt der zurzeit zwei einflussreichsten und gefährlichsten Terrororganisationen entwickelt sich scheinbar zu einem Machtkampf über die globale Vormachtstellung. Diese Feindseligkeit droht auf Kosten der internationalen Gemeinschaft ausgetragen zu werden und dabei zu eskalieren. Hierbei ist es ratsam, zwischen den beiden Terrornetzwerken zu differenzieren, da diese grundlegend verschiedene Auffassungen über die Vorgehensweise haben sowie langfristig unterschiedliche Ziele verfolgen.

Al Qaida und Islamischer Staat

Die Terrornetzwerke im Vergleich

Markus Ell

Die öffentliche Wahrnehmung, dass Al Qaida und der „Islamische Staat“ (IS) Terrororganisationen sind, die sich nur durch den Namen unterscheiden, bringt gewisse Risiken mit sich. Diese fatale Fehleinschätzung hat zur Folge, dass die in den Medien vernachlässigte Terrorgruppe Al Qaida sich in einer Konkurrenzbeziehung mit dem IS herausgefordert fühlt. Die transnationale Terrormiliz IS scheint dem international agierenden Terrornetzwerk Al Qaida den Rang abgelaufen zu haben und droht ihn zu ersetzen.

Beide Terrornetzwerke verbinden an sich nur zwei Dinge: zum einen der gemeinsame Ursprung, zum anderen die Feindschaft zum Westen und zu denjenigen, die sich mit ihnen verbündet haben. Letztendlich verfolgen beide unterschiedliche Ziele und unterscheiden sich in der Vorgehensweise, den internen Handlungsstrukturen und den Mitteln, die ihnen zur Verfügung stehen.

Kontext und Entstehung der Terrororganisationen

Al Qaida (die Basis) wurde 1988 gegründet und entwickelte sich in den 1990er-Jahren zur gefährlichsten und einflussreichsten Terrororganisation weltweit. Unter dem saudi-arabischen Führer Osama Bin Laden gelang es der Terrorgruppe, junge arabische Männer weltweit zu rekrutieren und ein international agierendes Netzwerk mit dem Hauptsitz in Afghanistan aufzubauen. Bin Laden und die Führungskräfte der Organisation hofften von hier an, den Heiligen Krieg (Jihad) in andere Länder zu tragen und die Ungläubigen, d. h. alle Nichtmuslime, zu bestrafen.¹ Hierbei ist zu erwähnen, dass die Terrorvereinigung zu Beginn keine homogene Gruppe darstellte, sondern sich aus Ägyptern, Saudi-Arabern sowie später Nordafrikanern zusammensetzte. Dies hatte interne Konflikte und Meinungsverschiedenheiten über die Vorgehensweise der Terrorvereinigung zur Folge. Dennoch gelang es Osama Bin Laden eine einzelne Gruppierung zu formieren, um gemeinsam den Feind, im heutigen Fall die USA und die westliche Welt, zu bekämpfen.² Heute operiert die Terrororganisation weltweit und versucht, durch medienwirksame Anschläge Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen und somit den Rückzug der USA und des Westens aus den muslimischen Gebieten in der arabischen Welt zu erzwingen.

Die Entstehung des „Islamischen Staats“, der bis vor der Ausrufung des Kalifats noch als Islamischer Staat im Irak und Syrien / Levante (ISIS oder ISIL) bekannt war, hat ihren Ursprung in der Terrororganisation Al Qaida. Ahmed Fadil Nazal al-Khalia, genannt Abu Musab al-Zarqawi, gründete nach dem Tod Osama Bin Ladens „Al Qaida im Irak“ (AQI), bevor er 2006 von einem US-Luftangriff getötet wurde. Aus AQI wurde schließlich der „Islamische Staat im Irak“. Der Iraker Ibrahim Award Ibrahim, bekannt als Abu Bakr al-Baghdadi, spaltete sich von Al Qaida

ab und operierte unter dem genannten Vorläufer des IS und später ISIS / ISIL in Syrien.³ Am 29. Juni 2014 rief Abu Bakr al-Baghdadi ein Kalifat im Irak und Syrien aus. Seither ist die Terrororganisation besser als „Islamischer Staat“ bekannt. Als der selbsternannte Kalif die Al-Nusra Front, eine Suborganisation Al Qaidas, die seit 2011 in Syrien agiert, aufrief, sich ihm anzuschließen, kam es zu einem Bruch der Allianz. Zuvor forderte der Nachfolger Bin Ladens, Ayman al-Zawahiri, den IS auf, sich auf den Irak zu konzentrieren und die Al-Nusra Front in Syrien operieren zu lassen. Die Al Qaida Führung verurteilte das Vorgehen des selbsternannten Kalifen und verweigerte schließlich die Allianz zum IS.⁴

Interne Handlungsstrukturen

Während sich Al Qaida zum jetzigen Zeitpunkt scheinbar in der Selbstfindung bzw. Neuorientierung befindet, gewinnt der IS immer mehr an Macht – zumindest im gegenseitigen Machtkampf der beiden Terrororganisationen. Dem selbsternannten Kalifen des IS, Abu Bakr al-Baghdadi, ist es gelungen, ein Kalifat in Großsyrien auszurufen. Dieses Gebiet soll eines Tages den Libanon, Israel, die palästinensischen Autonomiegebiete und Jordanien einschließen. Aktuell beschränkt sich dieses Gebiet, auch dank der amerikanisch geführten Allianz, welche die Ausbreitung des IS eingedämmt hat, auf Großteile Syriens und des Nordiraks.⁵ Die Herrschaftsstrukturen innerhalb des IS sind eindeutig definiert. Der Kalif steht über allen und bestimmt den Verlauf sowie die Vorgehensweise der Terrororganisation. Demzufolge müssten alle Menschen mit ernststen Konsequenzen rechnen, die nicht bereit sind, sich bedingungslos unterzuordnen. Abu Bakr al-Baghdadi ist es gelungen, sich von der bis dato einflussreichsten Terrororganisation Al Qaida abzuspalten. Durch einen autoritären Führungsstil konnte er sich als Ikone des Terrornetzwerks IS etablieren. Prinzipiell ist festzuhalten, dass der Einfluss von Abu Bakr al-Baghdadi einzigartig und sein Führungsstil innerhalb des IS unangefochten ist. Ob er diesen Einfluss über die kommenden Monate bzw. Jahre beibehalten kann, sei dahingestellt. Da die Lage im Irak und Syrien äußerst instabil ist und zahlreiche Milizen und Regierungstruppen (Syrische Armee, Freie Syrische Armee, Al-Nusra Front, irakische Armee, Luftangriffe der von den USA angeführten Koalition) in diesem Gebiet agieren, ist eine Verschiebung des Kräfteverhältnisses jederzeit möglich. Unklar bleibt auch die Tatsache, wer der Nachfolger von Abu Bakr al-Baghdadi werden soll, falls dieser in den Auseinandersetzungen zwischen den verschiedenen Akteuren ums Leben kommen sollte.

Ayman al-Zawahiri ist der derzeitige Anführer von Al Qaida. Sein Führungsstil sowie seine Autorität über die eigene Terrororganisation sind fragwürdig und werden von seinen Verbündeten kritisch betrachtet. Unklar ist auch, ob Ayman al-Zawahiri noch am Leben ist, da er möglicherweise Opfer eines US-Drohnenangriffs wurde. Fakt ist, dass nach dem Terroranschlag am 11. September 2001 in den USA das Terrornetzwerk in der Krise steckt, spätestens jedoch seit der Tötung des Gründervaters Osama Bin Laden durch amerikanische Spezialeinheiten in Abbottabad, Pakistan.⁶ Der Terrororganisation ist es nach dem Tod Osama Bin Ladens nicht gelungen, einen neuen Anführer zu etablieren, der sich mit Fragen über die Zukunftspläne der Vereinigung nachhaltig auseinandergesetzt hat. Al-Zawahiri hat es demnach bislang nicht geschafft, einen maßgeblichen Einfluss auf das islamistische Netzwerk auszuüben.⁷

Vergleicht man die beiden Anführer der jeweiligen Terrornetzwerke, so ist festzustellen, dass Abu Bakr al-Baghdadi wesentlich mehr Einfluss auf den IS hat als Ayam al-Zawahiri auf Al Qaida. Die Frage, ob Al Qaida durch einen schwachen Führungsstil zu geschwächt ist, um seine Vormachtstellung als international einflussreichste und gefährlichste Terrororganisation gegenüber dem IS verteidigen zu können, bleibt abzuwarten. Zusätzlich ist zu erwähnen, dass die Terrornetzwerke verschiedene Handlungsstrukturen aufweisen. Ayam al-Zawahiri ist als ideologisches Leitbild Al Qaidas anzusehen, welches mit vereinzelt und autonom agierenden Terrorzellen weltweit operiert. Der Islamische Staat hingegen verfügt seit der Ausrufung des Kalifats über zentralisierte, staatliche Strukturen mit Abu Bakr al-Baghdadi an der Spitze.⁸

Mittel der Terrornetzwerke

Ausschlaggebend für die Operationsweise der Terrororganisationen sind die finanziellen und militärischen Mittel sowie die Rekruten, die den Kampf gegen den Feind aufnehmen sollen. Hierbei unterscheiden sich die beiden Terrorvereinigungen maßgeblich, obwohl die Finanzierungsnetzwerke der beiden Vereinigungen global angelegt sind.

Al Qaida weist auch noch nach dem Tod des wohlhabenden Anführers Osama Bin Laden ein ausgezeichnetes und stabiles Finanzierungssystem auf. Das Vermögen der islamistischen Terrororganisation ist auf ca. fünf Milliarden US-Dollar datiert.⁹ Der Drogenhandel in Afghanistan in Kooperation mit den Taliban ist hierbei die größte Finanzquelle. Der Erlös aus diesem illegalen Geschäft macht 50 Prozent der Einnahmequellen aus. Die restlichen 50 Prozent setzen sich aus illegalem Diamantenhandel (15 Prozent), Kleinkriminalität, Schutzgelderpressungen und Entführungen (10 Prozent) sowie Spenden wohlhabender Finanziere (15 Prozent), die sich in den Vorgehensweisen des Terrornetzwerks bestätigt fühlen, zusammen. Das Vermögen Osama Bin Ladens macht zudem weitere 10 Prozent des Vermögens aus.¹⁰

Die militärischen Mittel, die Al Qaida zur Verfügung stehen, beschränken sich auf Kleinwaffen und Sprengstoff. Al Qaida hat erkannt, dass es mit einfachen, unkonventionellen Mitteln beträchtlichen Schaden anrichten und somit „kostengünstig“ seinem Ziel näherkommen kann.¹¹ Bezüglich der Rekruten, die als „Humankapital“ im Hinblick auf die Mittel der Terrororganisation angesehen werden können, verliert Al Qaida gegenüber dem IS an Anziehungskraft. Dennoch gelingt es Al Qaida, Rekruten für sein Ziel zu werben. Durch die Nutzung moderner Medien und den Einsatz von Propaganda sowie anhand der Überzeugungskraft der bereits verübten Anschläge gelingt es Al Qaida, neue Gotteskrieger zu rekrutieren, die anschließend in Ausbildungslagern militärisch ausgebildet und ideologisch geschult werden.

Dem gegenüber steht die Terrormiliz Islamischer Staat. Dieser finanziert sich zum größten Teil aus illegalem Ölschmuggel.¹² Durch diese Methode soll der IS täglich ca. zwei Millionen US-Dollar einnehmen.¹³ Zusätzlich erhält der IS durch Erpressungen und Lösegeldforderungen, Raubzüge mit Erbeutung antiker Kulturgüter¹⁴ und Spenden finanzielle Mittel.¹⁵ Zuletzt ist es ihm gelungen, bei einer militärischen Offensive 450 Millionen US-Dollar von der irakischen Nationalbank zu stehlen.

Anders als Al Qaida operiert der IS neben Kleinwaffen und Sprengstofffallen auch mit schwerem militärischem Gerät. Durch eine militärische Offensive in Ramadi, Irak¹⁶, ist es dem IS gelungen, modernes Kriegsgerät aus den Beständen der irakischen Armee zu erbeuten. Dieses Kriegsgerät wurde von den USA an die irakische Armee geliefert und sollte zur Bekämpfung der Terrormiliz dienen. Die Erbeutung zahlreicher gepanzerter Fahrzeuge dient nun als Grundlage offensiver militärischer Operationen des IS gegen seine Feinde.¹⁷ Des Weiteren besteht der Verdacht, dass der IS chemische Waffen besitzt, die aus den Waffenbeständen des ehemaligen irakischen Regimes unter Saddam Hussein oder Syrien stammen könnten.¹⁸

Auch der IS benützt den Einsatz von moderner Propaganda über Twitter, YouTube und Facebook, um Kämpfer für die Errichtung eines Kalifats zu rekrutieren. Hierbei weist der IS eine aggressive mediale Strategie auf, die sich jedoch in ihren Grundzügen von anderen radikalen Gruppen nicht unterscheidet.

Allianzen und Verbündete

Durch die Abspaltung Abu Bakr al-Baghdadis von Al Qaida ist eine Rivalität zwischen den Terrororganisationen entstanden. Das Führungspersonal der beiden Organisationen begegnet sich mit Hass und Neid. Seit der Ausrufung eines Kalifats durch den IS spielen Machtkämpfe der beiden Terrororganisationen im Hinblick auf die internationale Vormachtstellung und das Erbe Osama Bin Ladens eine entscheidende Rolle.

Um diese Vormachtstellung zu erringen, sind beide Vereinigungen auf der Suche nach Allianzen mit anderen Terrormilizen. Al Qaida kooperiert weiterhin mit den Taliban in Afghanistan sowie mit dem syrischen Ableger des eigenen Netzwerkes, der Al-Nusra Front. Beide Terrororganisationen haben Al Qaida die Treue geschworen und bilden ein Gegengewicht zum Islamischen Staat. Zu Beginn hatte die Al-Nusra Front dem IS den Krieg erklärt, mittlerweile soll es aber zu einer Vereinbarung gekommen sein, sodass sich die Vereinigungen nicht mehr aktiv bekämpfen.¹⁹ Zusätzlich hat Al Qaida Abkommen mit der Hisbollah und der Al-Shabaab in Somalia²⁰ geschlossen.

Auch der Islamische Staat ist auf der Suche nach Allianzen fündig geworden. So hat ihm die nigerianische Terrormiliz Boko Haram die Treue geschworen.²¹ Auch die ägyptische Terrormiliz Ansar Beit al-Maqdis²² sowie die algerische Dschund al-Khilafa haben sich mit dem IS verbündet, um ein Kalifat zu errichten. Bis jetzt agieren die einzelnen Terrormilizen allerdings noch regional und weisen weder gemeinsame Kooperationen noch Kampfhandlungen auf. Daher ist davon auszugehen, dass diese Allianzen, zumindest vorläufig, nur von ideologischer, jedoch nicht von militärischer Bedeutung sind.

Die Frage, ob sich Al Qaida und der Islamische Staat mit ihren jeweiligen Verbündeten bekriegen werden, lässt sich nicht beantworten. Allerdings ist anzunehmen, dass die Terrorvereinigungen sich nicht aktiv bekämpfen werden, da dies zu einer Schwächung der jeweiligen Miliz führen würde und somit den gemeinsamen Gegner (den Westen) unterstützen würde.

Ziel

Beide Terrorvereinigungen verfolgen verschiedene Ziele, die sie durch die beschriebenen Strategien und unterschiedlichen Mittel erreichen wollen. Während der IS ein Kalifat in Großsyrien verfolgt, in dem ein Kalif, in diesem Fall Abu Bakr al-Baghdadi, herrschen soll, verfolgt Al Qaida das langfristige Ziel, einen Gottesstaat aller islamischen Länder zu gründen. Hierbei ist es wichtig zu erwähnen, dass im Gegensatz zum IS Al Qaida niemals den Anspruch gestellt hat, selbst regieren zu wollen.²³

Bei der Zielsetzung muss zwischen einer „far enemy“- und einer „near enemy“-Strategie der Terrororganisationen differenziert werden. Während Al Qaida sich vorerst dem fernen Feind widmet, in diesem Fall den USA und all ihren Verbündeten, verfolgt der Islamische Staat die Strategie des nahen Feinds.²⁴ Das primäre Ziel ist demnach, ein Kalifat mit staatlichen Strukturen zu errichten, in dem Muslime unter „islamistischem Recht“ leben können, und alle Gegner, die den IS daran hindern wollen, zu bekämpfen. Hierbei bekämpft der IS vorwiegend die irakische Regierung und das Assad-Regime – obwohl diese Auseinandersetzung vorerst durch ein inoffizielles Abkommen gestoppt ist, da die Regierungstruppen Assads die syrischen Rebellen bekämpfen und somit einen gleichen Gegner aufweisen. Die Freie Syrische Armee zählt ebenso zu den Gegnern des IS. Zusätzlich und im Gegensatz zu Al Qaida bekämpft der IS auch andersgläubige muslimische Gruppen wie beispielsweise die Schiiten und andere Dschihadistengruppierungen, die zwar im Konflikt mit ihm stehen, aber nicht aktiv zu einer Bekämpfung aufgerufen haben.²⁵ In die Liste der Gegner des IS müssen auch die libanesische Hisbollah sowie die Jesiden im Irak aufgenommen werden.

Al Qaida hält an der „far enemy“-Strategie fest und versucht durch die Bekämpfung der USA, die sie als Ursprung der Probleme im Nahen Osten betrachten, deren Einfluss in der Region einzudämmen und sie letztendlich dazu zu zwingen, ihre Unterstützung für die umliegenden Regierungen aufzugeben. Hierbei verübt Al Qaida terroristische Akte, die auf Zivilisten ausgerichtet sind, um eine Terrorisierung der Bevölkerung sowie eine wirtschaftliche und politische Destabilisierung eines Landes herbeizuführen. Auffällig ist, dass Al Qaida oftmals symbolische Ziele wie z. B. das World Trade Center und das Pentagon am 11. September 2001 sowie die US-Botschaften in Kenia und Tansania im Jahr 1998 auswählt, um die Gesellschaft und die Politik zum Handeln zu zwingen.

Fazit

Festzuhalten ist, dass sich die Terrorvereinigungen Al Qaida und der Islamische Staat grundlegend in ihren Handlungsstrukturen, Finanzierungsstrukturen sowie angestrebten Zielen unterscheiden. Das einzige, was die Terrorvereinigungen verbindet, ist der gemeinsame Ursprung sowie der Hass auf den Westen und den damit verbundenen Lebensstil.

Die folgende Tabelle zeigt einen tabellarischen Überblick der Terrororganisationen Al Qaida und Islamischer Staat:

	Al Qaida	Islamischer Staat
Anführer	Ayam al-Zawahiri	Abu Bakr al-Baghdadi
Rekrutierung	regional (Afghanistan, Ägypten, Indien, Irak, Jemen, Libyen, Pakistan, Saudi-Arabien, Somalia, Syrien)	international
Finanzierungsmethode	<ul style="list-style-type: none"> • Drogenhandel (50 %) • illegaler Diamantenhandel, Kleinkriminalität, Spenden (50 %) 	Ölschmuggel, Lösegeld, Raubzüge, einzelne Geldgeber
Aktionsradius	global	(noch) regional beschränkt (Irak, Syrien)
Angriffsziele	<ul style="list-style-type: none"> • Zivilbevölkerung • Militär 	<ul style="list-style-type: none"> • Zivilbevölkerung • andere Milizen • Andersgläubige • Militär
Mittel	<ul style="list-style-type: none"> • Kleinwaffen • Sprengstoff 	<ul style="list-style-type: none"> • militärisches Gerät • Kleinwaffen
Allianzen (gegliedert nach Intensität)	<ul style="list-style-type: none"> • Al-Nusra Front (Syrien) • Taliban (Afghanistan) • Hisbollah (Libanon) • Al-Shabaab (Somalia) 	<ul style="list-style-type: none"> • Boko Haram (Nigeria) • Ansar Beit al-Maqdis (Ägypten) • Dschund al-Khilafa (Algerien)
Ziel	<ul style="list-style-type: none"> • Vertreibung der Ungläubigen • kulturellen und politischen Einfluss des Westens in der arabischen Welt eindämmen • Gottesstaat aller islamischen Länder 	<ul style="list-style-type: none"> • Kalifat / Levante (Großsyrien)

Autor

Markus Ell war wissenschaftlicher Forschungsassistent an der Akademie für Politik und Zeitgeschehen, Hanns-Seidel-Stiftung, München.

Anmerkungen

Alle zitierten Internetseiten, sofern nicht anders vermerkt, zuletzt abgerufen am 13.8.2015.

- ¹ Vgl. McCormick, Ty: Al Qaeda Core: A Short History. How the franchise operations of the world's most infamous terrorist organization became more potent than the mothership, 17.3.2014, in: foreignpolicy.com, <http://foreignpolicy.com/2014/03/17/al-qaeda-core-a-short-history/>
- ² Vgl. Steinberg, Guido: Al-Qaida, 20.9.2011 in: bpb.de, <http://www.bpb.de/politik/extremismus/islamismus/36374/al-qaida?p=all>
- ³ Vgl. Verfassungsschutzbericht 2013, hrsg. vom Bundesministerium des Inneren, Berlin 2013, S. 209.
- ⁴ Vgl. König, Michael: Al-Qaida gegen IS. Streiten sich zwei Terrornetzwerke, 4.9.2014, in: sueddeutsche.de, <http://www.sueddeutsche.de/politik/al-qaida-gegen-is-streiten-sich-zwei-terrornetzwerke-1.2116109>
- ⁵ Vgl. McFate, Jessica Lewis: Here's all of the area that ISIS controls, 5.3.2015, in: businessinsider.com, <http://www.businessinsider.com/heres-all-of-the-area-that-isis-controls-2015-3?IR=T>
- ⁶ Vgl. Wilson, Scott / Whitlock, Craig / Branigin, William: Osama bin Laden killed in U.S. raid, buried at sea, 2.5.2011, in: washingtonpost.com, http://www.washingtonpost.com/national/osama-bin-laden-killed-in-us-raid-buried-at-sea/2011/05/02/AFxOyAZF_story.html
- ⁷ Vgl. Ehrhardt, Christoph: Islamischer Staat. Die kühl kalkulierenden Gotteskrieger, 29.5.2015, in: faz.net, <http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/buecher/rezensionen/sachbuch/christoph-reuter-ueber-den-is-die-schwarze-macht-13617031.html>
- ⁸ Vgl. Al-Qaida, in: globalisierung-fakten.de, <http://www.globalisierung-fakten.de/globalisierung-informationen/gruppierungen/al-qaida/>
- ⁹ Vgl. Rettig, Daniel u. a.: Al-Qaida. Dem Geld der Terroristen auf der Spur, 14.5.2011, in: wiwo.de, <http://www.wiwo.de/politik/ausland/al-qaida-dem-geld-der-terroristen-auf-der-spur/4637972.html>
- ¹⁰ Vgl. Reuters: Al Kaida behält seine finanzielle Schlagkraft, 2.5.2011, in: handelsblatt.com, <http://www.handelsblatt.com/politik/international/experten-al-kaida-behaelt-seine-finanzielle-schlagkraft/4125104.html>
- ¹¹ Vgl. Leyendecker, Hans / Mascolo, Georg: Konkurrenz zwischen IS und al-Qaida. Wettstreit der Dschihadisten, 10.1.2015, in: sueddeutsche.de, <http://www.sueddeutsche.de/politik/konkurrenz-zwischen-is-und-al-qaida-wettstreit-der-dschihadisten-1.2297360>
- ¹² Vgl. Battle for Iraq and Syria in maps, 10.7.2015, in: bbc.com, <http://www.bbc.com/news/world-middle-east-27838034>
- ¹³ Vgl. Humud, Carla E. / Pirog, Robert / Rosen, Liana: Islamic State Financing and U.S. Policy Approaches, 10.4.2015, in: Congressional Research Service, <https://www.fas.org/sgp/crs/terror/R43980.pdf>
- ¹⁴ Vgl. Avenarius, Tomas: Terrormiliz im Nahen Osten. So finanziert der Islamische Staat sein Kalifat, 27.8.2014, in: sueddeutsche.de, <http://www.sueddeutsche.de/politik/terrormiliz-im-nahen-osten-so-finanziert-der-islamische-staat-sein-kalifat-1.2104658>
- ¹⁵ Vgl. Wie sich IS finanziert. Die Geldquelle des Terrors, in: handelsblatt.de, <http://www.handelsblatt.com/politik/international/wie-sich-is-finanziert-wie-der-handel-mit-oel-funktioniert/10686800-2.html>
- ¹⁶ Vgl. Reuters: Irak. IS erbeutet US-Waffen in Ramadi, 19.5.2015, in: handelsblatt.de, <http://www.handelsblatt.com/politik/international/irak-is-erbeutet-us-waffen-in-ramadi/11800026.html>
- ¹⁷ Vgl. Terrorgruppe im Irak: Erbeutete Waffen erhöhen Schlagkraft der Dschihadisten, 17.6.2014, in: spiegel.de, <http://www.spiegel.de/politik/ausland/irak-terrorgruppe-isis-besitzt-humvees-haubitzen-und-hubschrauber-a-975701.html>
- ¹⁸ Vgl. IS suspected of chemical arms attack on Kurds in Iraq, in: bbc.com, <http://www.bbc.com/news/world-middle-east-33922493>, Stand: 14.8.2015.
- ¹⁹ Vgl. König: Al-Qaida gegen IS.

- ²⁰ Vgl. Berger, J. M.: The Islamic State vs. al Qaeda. Who's winning the war to become the jihadi superpower?, in: foreignpolicy.com, <http://foreignpolicy.com/2014/09/02/the-islamic-state-vs-al-qaeda/>
- ²¹ Vgl. Ladurner, Ulrich: Aus Treue zum Kalifen. Nigerias Terrortruppe Boko Haram unterstellt sich dem IS. Wie stark ist die vereinte Front?, 13.3.2015, in: zeit.de, <http://www.zeit.de/2015/11/boko-haram-islamischer-staat>
- ²² Vgl. Berger: The Islamic State vs. al Qaeda.
- ²³ Vgl. Gorzewski, Andreas: Terrorismus. Al-Kaida und IS ringen um Dschihad-Vorherrschaft, 27.11.2014, in: dw.com, <http://www.dw.com/de/al-kaida-und-is-ringen-um-dschihad-vorherrschaft/a-18092008>
- ²⁴ Vgl. Byman, Daniel L.: Comparing Al Qaeda and ISIS: Different goals, different targets, 29.4.2015, <http://www.brookings.edu/research/testimony/2015/04/29-terrorism-in-africa-byman>
- ²⁵ Ebd.